



## Presseinformation

Traunstein, 24.11.2015

Verantwortlich: Walter Raith

### **Salzachsanieierung Freilassinger Becken: weitere Sohlrampe nicht erforderlich**

Untersuchungsergebnisse der Universität Stuttgart zeigen, dass die im Jahr 2010 gebaute Rampe südlich von Laufen bis zur Saalachmündung wirkt. Die Salzachsohle wird sich oberhalb der Rampe auf lange Sicht stabilisieren. Voraussetzung ist, dass genügend Kies von der Saalach in die Salzach transportiert wird. Nach übereinstimmender Einschätzung der Experten von Universität und Auftraggeber reicht das Geschiebetransportvermögen der Saalach hierfür grundsätzlich aus.

Den Prognoserechnungen zufolge lagert sich in der Gewässerstrecke oberhalb der bestehenden Rampe bereits ohne weitere Eingriffe im langjährigen Mittel mehr Kies ab als erodiert wird. Diese Kiesschicht schützt mit zunehmender Stärke vor einem Sohldurchschlag, bei dem während eines Hochwasserereignisses mehrere Meter tiefe Kolke entstehen könnten. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass es gerade für die erste Zeit wichtig ist, die schützende Kiesschicht durch möglichst sanfte Eingriffe in das Flussregime zu stärken. Welche Maßnahmen hier in Frage kommen, wird jetzt von den Experten beider Länder untersucht.

Nach der im Jahr 2000 abgeschlossenen Wasserwirtschaftlichen Rahmenuntersuchung Salzach (WRS) war ursprünglich geplant, bei Flusskilometer 55,4 auf Höhe der Ortschaft Surheim eine weitere Sohlrampe nach dem Vorbild der Sohlrampe bei Flusskilometer 51,9 südlich von Laufen zu errichten. Neue Erkenntnisse, auch aus dem Hochwasser 2013, waren Anlass die Ergebnisse der WRS nochmals zu überprüfen.

Die Universität Stuttgart untersuchte im Auftrag des Wasserwirtschaftsamts Traunstein und der Bundeswasserbauverwaltung Salzburg, ob für die Stabilität der Salzachsohle im Freilassinger Becken die Sohlrampe bei Flusskilometer 55,4 notwendig ist. Danach ist die Rampe bei Flusskilometer 55,4 nicht erforderlich.



Für die Berechnungen setzte die Universität Stuttgart ein sogenanntes zweidimensionales Geschiebetransportmodell ein. Modelliert wurde die Saalach vom Kiblinger Wehr bis zur Saalachmündung und im weiteren Verlauf die Salzach bis zur Sohlrampe südlich von Laufen. Die Prognoserechnungen umfassen einen Zeitraum von 80 Jahren. Der Abschlussbericht der Universität Stuttgart wird noch 2015 zusammengefasst im Internet veröffentlicht.



Sohlrampe bei Flusskilometer 51,9